

## KONTAKT

### STATIONÄRE AUFNAHME FÜR ERWACHSENE

Bezirksklinikum Ansbach  
0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen  
09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal  
09158 926-2203

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Fürth  
0911 891870-0

### Institutsambulanzen

Ansbach: 0981 4653-1251

Engelthal: 09158 926-2202

Erlangen: 09131 753-2723

Feuchtwangen: 09852 70388-40

Fürth: 0911 75657-40

Höchstadt an der Aisch: 09193 50263-0

Neustadt an der Aisch: 09161 87290-40

Nürnberg: 0911 180744-0

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0

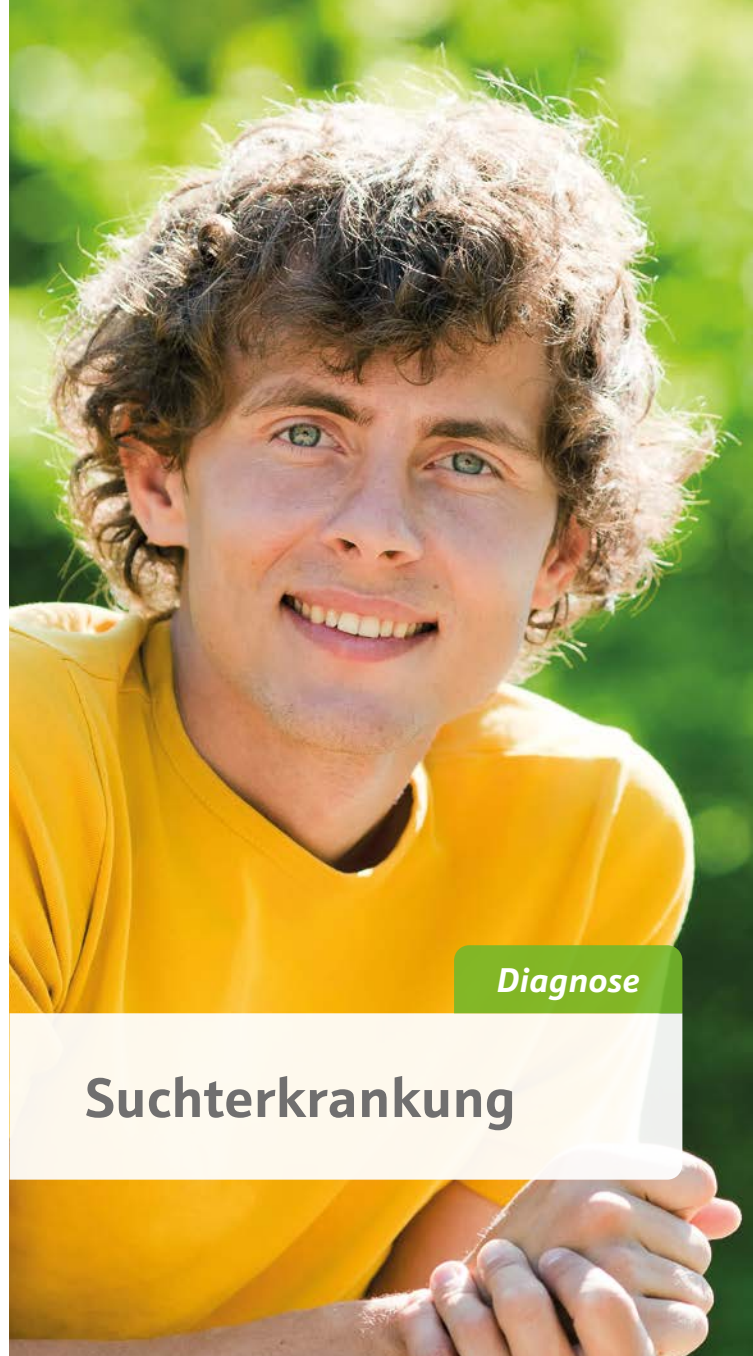


[www.bezirkskliniken-mfr.de/  
diagnosen](http://www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen)

Herausgeber: Bezirkskliniken Mittelfranken  
Gestaltung: [www.winkler-werbung.de](http://www.winkler-werbung.de)  
Titelbild: © stakhov/Fotolia

D008 / Stand 03\_2026

[www.bezirkskliniken-mfr.de](http://www.bezirkskliniken-mfr.de)



Diagnose

## Suchterkrankung

Bezirkskliniken  
Mittelfranken



bezirkskliniken  
mittelfranken

# SUCHTERKRANKUNG

Nikotin, Alkohol, Medikamente und illegale Drogen wirken direkt auf Bereiche des Gehirns, die zum Beispiel Schmerz, emotionales Verhalten oder Wohlbefinden regulieren. Dabei werden bestimmte Botenstoffe durch das Suchtmittel vermehrt ausgeschüttet. So entsteht ein Belohnungseffekt. Nach wiederholtem Gebrauch kann die Wirkung von Suchtmitteln nachlassen oder ganz ausbleiben. Konsumierende benötigen dann eine höhere Dosis, um den Belohnungseffekt zu erzielen. So kann eine Suchtspirale entstehen.

## Wie kommt es zu einer Suchterkrankung?

Wann genau eine Abhängigkeit – ob körperlich und/oder psychisch – vorliegt, muss im individuellen Fall geklärt werden. Vorbilder in der Familie oder im Freundeskreis, häusliche Gewalt, Missbrauch oder mangelnde Fürsorge in der Kindheit können (müssen aber nicht) das Entstehen einer Sucht begünstigen. Auch das dauerhafte Einnehmen von Medikamenten aufgrund körperlicher Erkrankungen kann Abhängigkeiten auslösen. Der Leidensdruck für Betroffene und ihr Umfeld ist sehr hoch, wenn durch den Konsum zum Beispiel die körperliche Gesundheit beeinträchtigt ist, die Betroffenen keiner geregelten Arbeit mehr nachgehen können oder sie zur Beschaffung der Suchtmittel Straftaten begehen.

## Woran erkenne ich eine Suchterkrankung?

Sucht ist ein zwanghaftes Verlangen nach bestimmten Substanzen oder Verhaltensweisen, die Missempfindungen vorübergehend lindern und erwünschte Empfindungen auslösen. Typisch für eine Sucht ist auch die Tendenz zur Dosissteigerung sowie eine psychische und/oder physische Abhängigkeit. Die Substanzen oder Verhaltensweisen werden beibehalten, obwohl sie negative Konsequenzen für die Betroffenen (z. B. körperliche Krankheiten) oder das Umfeld (Verlust sozialer Kontakte) haben.

## Wie wird eine Suchterkrankung behandelt?

Der Ausstieg aus einer Substanzabhängigkeit startet mit dem Entzug (Entgiftung). Begleitet wird dieser von einem Therapieprogramm, das psychotherapeutische Maßnahmen, Unterstützung bei sozialen Problemen sowie die Linderung von Folge- und Begleiterkrankungen der Sucht beinhaltet. Ambulante Gruppenangebote sollen helfen, das eigene Leben ohne Suchtmittel zu gestalten und Rückfälle zu vermeiden.

## Was kann ich tun?

Erste Anlaufstelle kann Ihre Haus- oder Facharztpraxis sein. Sie können sich aber auch an eine der vielen Suchtberatungsstellen in ganz Mittelfranken wenden. Dort können Sie an ein Therapieprogramm, zum Beispiel bei den Bezirkskliniken Mittelfranken, weitervermittelt werden. In einer unserer Institutsambulanzen bekommen Sie einen Termin für ein Vorgespräch. Dabei wird dann geklärt, ob eine ambulante, tagesklinische oder stationäre Behandlung für Sie das Richtige ist.

## Wo gibt es Hilfe?

Die Bezirkskliniken Mittelfranken bieten Anlaufstellen an zahlreichen Standorten. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den Psychiatrischen Institutsambulanzen der Kliniken (Ansbach, Erlangen, Engelthal und Fürth) sowie in den Außenstellen möglich. Im Bezirksklinikum Ansbach können alkoholabhängige Patientinnen und Patienten nach einem erfolgreichen Entzug eine achtwöchige stationäre Entwöhnungsbehandlung anschließen. Dort gibt es auch eine Festigungsbehandlung für Menschen, die ihre gefährdete Abstinenz stabilisieren wollen, oder Alkoholabhängige, die nach einem kurzen Rückfall ihre Abstinenz wiedererlangen wollen.